

CoLab fördert Migranten

Schuhhersteller verleiht Förderpreise gegen Jugendarbeitslosigkeit

Mit dem Deichmann-Förderpreis gegen Jugendarbeitslosigkeit zeichnete Europas größter Schuhhändler gestern elf Unternehmen, Vereine und Schulen aus, die Jugendlichen mit Benachteiligung eine Perspektive auf dem Arbeitsmarkt bieten. Den vierten Platz in der Kategorie „Berufliche Förderung durch Unternehmen, Vereine und öffentliche Initiativen“ belegte die CoLab gGmbH aus Speyer.

Die Initiative hilft schwerpunktmäßig jungen Migranten aus dem russisch-sprachigen Raum einen Einstieg in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt zu finden. Schirmherr Sebastian Krumbiegel (43), Leadsänger der Band „Die Prinzen“, und Heinrich Deichmann (46), Initiator des Preises, gratulierten den Preisträgern in Köln persönlich zu ihrer Auszeichnung. Der Förderpreis ist mit insgesamt 100.000 Euro dotiert.

Der Projektleiter der CoLab gGmbH, Andreas Scherer, nahm einen Scheck in Höhe von 3.500 Euro entgegen. Das Konzept hat die Jury überzeugt:

2005 entstand CoLab mit dem Ziel, Jugendlichen mit einem schwierigen sozialen Hintergrund oder ohne Schulabschluss eine Perspektive für einen nach-



Die CoLab GmbH errang den vierten Platz in der Kategorie „Berufliche Förderung durch Unternehmen, Vereine und öffentliche Initiativen“.

Foto: privat

haltigen Einstieg in das Berufsleben zu geben.

Die CoLab gGmbH bietet qualifizierende Praktika an, durch welche die Jugendlichen Schlüsselqualifikationen wie Zuverlässigkeit, Leistungsbereitschaft und Verantwortungsbewusstsein sowie grundlegende Fachkenntnisse im Bereich Medien und IT erlernen. Darüberhinaus stellt Co-

Lab selbst Ausbildungsplätze im Medien- und IT-Bereich zur Verfügung. Mit Partnern aus der Wirtschaft bildet CoLab zum Mediengestalter Bild und Ton, zum Mediengestalter Digital und Print, zum Kaufmann für audiovisuelle Medien sowie zum IT-Fachinformatiker aus. Begleitend hierzu bietet CoLab mit eigenen Lehrkräften Nachhilfekurse in

wichtigen Fächern wie Deutsch und Mathematik an. Erfahrene Helfer aus der Wirtschaft greifen Jugendlichen beim Verfassen von Bewerbungen unter die Arme und helfen bei der Berufswahl.

Wirtschaftspaten vermitteln den Jugendlichen in ihren Unternehmen Einblicke ins Arbeitsleben. „Ich hoffe, der Förderpreis ist ein Ansporn und findet viele

Nachahmer, damit Jugendliche, die im Abseits stehen, eine Chance erhalten“, erklärte Schirmherr Sebastian Krumbiegel. Den ersten Platz belegte das Projekt JuMBO (Junge MigrantInnen – Beruf und Orientierung) aus Hamburg, das es sich zur Aufgabe gemacht hat, Jugendlichen mit Migrationshintergrund den Einstieg ins Berufsleben zu erleichtern. Neben laufenden Programmen wie Hinführung zur Ausbildung oder Deutsch als Zweitsprache bietet JuMBO seit Februar 2008 auch drei Projekte an, welche durch ihre Mehrsprachigkeit in der Hansestadt einmalig sind: Den Dolmetscher-Service, die Ausbildung zum Bürokaufmann mit Zusatzqualifikation Zweisprachigkeit sowie die Ausbildung zur Altenpflege mit Zusatzqualifikation Zweisprachigkeit und interreligiöser Kompetenz. „Für Jugendliche ohne Schulabschluss und Beruf oft eine fast unüberwindliche Schwelle. In Zeiten von Stellenabbau und Einstellungsstopps ist es umso wichtiger, dass es Initiativen gibt, die diese Jugendlichen auffangen und ihnen mit passenden Angeboten zur Seite stehen“, begründet Heinrich Deichmann das Anliegen des Förderpreises, besonders gute Projekte auszuzeichnen. (mp)